

Vorwärts

SW

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Der Finanzausgleich heftig umstritten.

Die Sozialdemokratie lehnt ab. — Preußen und Sachsen protestieren gegen Begünstigung Bayerns.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags steht eines der wichtigsten politischen und finanzwirtschaftlichen Probleme des Reiches:

die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden.

In Verbindung damit soll auch der Gesetzentwurf zur Aenderung der Gesetze über den Eintritt der Freistaaten Württemberg, Bayern und Baden in die Biersteuergemeinschaft, die Novelle zum Gesetz über den Geldwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken (Hauszinssteuer), weiter die Haushalte der allgemeinen Finanzverwaltung, der Reichsschuld, des Reichsfinanzministeriums sowie der Ergänzungsgesetze und der Haushaltsgesetze beraten werden.

Auf der Tagesordnung ist vorgesehen, daß jede Fraktion 2 1/2 Stunden Redezeit für den Finanzausgleich haben soll. Zugleich wird aber mitgeteilt, daß über die übrigen Gegenstände nur noch Abstimmungen stattzufinden hätten.

Das Präsidium, in dem die kundige Führung des Sozialdemokraten Löbe fehlt, hat es so eilig gehabt, daß es ganz überseh, daß einige Gegenstände noch gar nicht einmal beraten worden sind, daß daher noch gar nicht darüber abgestimmt werden könne. Darauf machte bei Beginn der Sitzung der Führer der sozialdemokratischen Fraktion, Müller-Brantzen aufmerksam, insbesondere verlangt er, daß vor der Abstimmung erst eine Beratung der Haushaltsgesetze vorgenommen werden müsse. Vizepräsident Graef-Thüringen bestätigte diese Feststellung.

Erklärung der Bürgerblockparteien.

Die Beratung des Finanzausgleichs wurde vom Fraktionsführer der Deutschnationalen, Graf Westarp, mit der Verlesung einer längeren Erklärung der Regierungsparteien eröffnet. Es wird darin der Wille des Finanzministers bezeugt, in die künftige Gestaltung des Reichshaushalts sowie in die Kassenführung eine größere Klarheit und Einfachheit hineinzubringen. Die Erklärung macht dann darauf aufmerksam, daß sich erst in den letzten Monaten die Auswirkungen der Steuererhöhung von 1925 und 1926 gezeigt hätten, auch die Reparationslasten machten sich in immer steigendem Maße fühlbar. Das Volk habe noch nicht den vollen Ernst der finanziellen Lage erkannt. Die Wünsche der Regierungsparteien sowohl bei den Besitzsteuern wie bei den Verbrauchssteuern eine weitere Senkung herbeizuführen, hätten zurückgestellt werden müssen. Durch Garantierung erhöhter Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden sollten diese zu einer Herabsetzung und Milderung derjenigen Steuerlasten kommen, die auf der Wirtschaft unmittelbar und zum Teil auch durch Abwälzung auf die breiten Massen der Arbeiter am drückendsten ruhen. Die Länder könnten diese Verpflichtung durchführen, zumal das Reich die Kosten für die Unterfertigten der Erwerbslosenfürsorge aus seiner Kasse übernehme. Der endgültige Finanzausgleich könne erst dann in Angriff genommen werden, wenn sich die Auswirkungen unserer Reparationsverpflichtungen in ihrem vollen Umfange übersehen ließen. Für die Real- und die Hauszinssteuern soll ein Reichsrahmengesetz geschaffen werden. Die Erklärung gibt dann der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Neuregelung des Finanzausgleichs eine allgemeine Befriedung erreicht werde. Sie zählt ferner die einzelnen Veränderungen auf, die in dem Kompromiß der Regierungsparteien enthalten sind. Um eine Balancierung des Etats herbeizuführen, seien aus dem Betriebsmittelfond 190 Millionen sowie 200 Millionen Mark voraussichtlich Ueberflüsse aus dem Etatsjahr 1926 in den ordentlichen Etat eingestellt worden.

Preußen und Sachsen protestieren!

Nunmehr erhebt sich unter allgemeiner Spannung der preussische Ministerpräsident Braun.

um folgende Erklärung für die preussische Regierung abzugeben: Der § 6 des Gesetzes vom 27. März 1919 und der § 8 des Gesetzes vom 24. Juli 1919 lauten wörtlich:

„Aenderungen dieses Gesetzes können nur unter den Voraussetzungen erfolgen, die nach der Reichsverfassung für Verfassungsänderungen vorgesehen sind.“

Daß es sich bei dem vorliegenden Gesetzentwurf über Erhöhung der Biersteueranteile um eine Aenderung dieser Gesetze handelt, kann nach dem sächsischen Inhalt keinem Zweifel unterliegen, er ist auch in der Ueberschrift und in den §§ 1 und 2 noch ausdrücklich ausgesprochen. Hiernach steht fest, daß zur Verabschiedung des Gesetzentwurfes die in Artikel 76 der Verfassung verlangte Zweidrittel-Mehrheit sowohl im Reichstage wie im Reichsrat erforderlich ist.

Neben diesen rechtlichen Bedenken bestehen aber auch solche schwerwiegender sächlicher Art. Mit dem alle Länder betreffenden allgemeinen Finanzausgleich soll ein

Sonderfinanzausgleich zugunsten einzelner Länder

verbunden werden. Der Reichshaushalt soll für immer um jährlich rund vierzig Millionen Mark zugunsten einzelner Länder mehr belastet werden, deren Finanzlage im ganzen nicht wesentlich ungünstiger ist als im Durchschnitt die aller übrigen deutschen Länder. Und das in einem Augenblick, in dem die ungünstige Finanzlage des

Reiches dazu nötigt, die nur einmalig vorgesehenen Ausgaben zur wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der durch den Kriegsausgang schwer betroffenen Grenzgebiete, zu denen auch die besetzten Gebiete gehören, zu kürzen und möglicherweise in den folgenden Jahren ganz fortfallen zu lassen.

Damit wird gegen den Grundsatz der gleichmäßigen Behandlung aller Teile des Reiches verstoßen

und gegen den weiteren Grundsatz, daß, je beschränkter die Mittel des Reiches sind, sie umso sparsamer und gerechter verteilt werden müssen. Ein solches Vorgehen muß in den durch den unglücklichen Kriegsausgang betroffenen Gebieten, deren ganze wirtschaftliche Basis auf das schwerste erschüttert ist, berechtigten Verstimmungen auslösen. Die Stärkung und Förderung gerade dieser Gebiete ist aber für das Reich politisch, kulturell und wirtschaftlich mindestens von der gleichen Bedeutung, wie die Befriedigung finanzieller Sonderwünsche einzelner Länder.

Die preussische Regierung würde an sich bereit sein, Maßnahmen der Reichsregierung zur Behebung vorübergehender finanzieller Schwierigkeiten einzelner Länder zu unterstützen, gegen den jetzt eingeschlagenen Weg aber, der auf der einen Seite das Reich für immer um jährlich vierzig Millionen Mark mehr belasten soll, auf der anderen Seite einmalige bringende Ausgaben zum Nachteile gerade der bedürftigsten Reichsteile kürzen will, erhebt sie aus den angegebenen Gründen pflichtgemäß Widerspruch.

Sächsischer Gesandter Dr. Gradnauer

gibt hierauf im Auftrag der sächsischen Regierung folgende Erklärung ab:

Die sächsische Regierung sieht sich genötigt, wie sie es schon im Steuerauschuß getan, auch in diesem Stadium der Verhandlungen die schwersten Bedenken gegen die neue Vorchrift des Absatzes 2 des § 4 zu äußern. Sachsen, das infolge der starken Entwicklung seiner Industrie und bei seiner dichten Bevölkerung höhere Ausgaben, namentlich sozialer Art, als andere Länder zu tragen und von jeher mit den schwierigsten Ernährungsverhältnissen zu kämpfen hat —

Sachsen wird aus den in Sachsen aufgetragenen Steuern im wesentlichen an Bayern und Preußen Ueberweisungen abzuführen haben.

obwohl Preußen solche Beihilfen ablehnt und in Bayern Lebensbedingungen bestehen, die zu den weitaus günstigeren im Reich gerechnet werden dürfen. Damit werden Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen, die von größter grundsätzlicher und dauernder Bedeutung sind, die über den provisorischen Charakter des Gesetzes weit hinausgehen und die den berechtigten Interessen dieses schwer ringenden sächsischen Staates und seiner Gemeinden in keiner Weise gerecht

werden. Die sächsische Regierung legt Verwahrung gegen diese Absichten ein und spricht in letzter Stunde die Erwartung aus, daß der Reichstag seine Hand zu Maßnahmen solcher Art nicht bieten wird. (Beifall links.)

Abg. Dr. Herz (Soz.):

macht jetzt zur Geschäftsordnung darauf aufmerksam, daß die Erklärungen der preussischen und der sächsischen Regierungen gezeigt hätten, daß durch die vorliegende Gestaltung des Finanzausgleichs nicht die von den Regierungsparteien erwartete Beruhigung, sondern das Gegenteil eingetreten sei. Die sozialdemokratische Fraktion glaubt, daß durch diese Erklärung eine neue Situation geschaffen worden ist, die zu einer Aenderung der bisherigen Dispositionen des Reichstags Veranlassung geben sollte. Durch diese Erklärungen ist die Notwendigkeit geschaffen, wenn man nicht schwere staatspolitische Gefahren und Konflikte heraufbeschwören wolle, eine Nachprüfung der verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für die Frage der Neuverteilung der Biersteueranteile vorzunehmen. Wir beantragen deshalb, den Gesetzentwurf zur Aenderung der Gesetze über den Eintritt der Freistaaten Württemberg, Bayern und Baden in die Biersteuergemeinschaft zur nochmaligen Beratung an den Steuerauschuß zurückzuverweisen.

Beschlußunfähig!

Die Abstimmung über diesen Antrag ist zuerst zweifelhaft, da die Mäße der Rechten und des Zentrums noch ziemlich schwach besetzt sind. Es muß daher eine Auszählung des Hauses (Hammelprüfung) vorgenommen werden. Für den Antrag stimmen 128, gegen ihn 117 Abgeordnete. Es sind also im ganzen nur 245 Abgeordnete im Hause, der Reichstag ist beschlußunfähig. Vizepräsident Graef beraumt eine neue Sitzung auf eine halbe Stunde später, um 11 1/2 Uhr, an.

Während der Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten Braun spielen sich im Plenum des Hauses noch einige bemerkenswerte Vorgänge ab. Der Fraktionsführer der Bayerischen Volkspartei, Abg. Leicht, geht auf den Zentrumsführer v. Guérard zu, offenbar, um ihn darüber zur Rede zu stellen, daß der preussische Ministerpräsident eine solche Erklärung abgeben könne. Guérard schüttelt mit dem Kopf, er scheint Herrn Leicht zu bedeuten, daß auch die Zentrumsmitglieder der preussischen Regierung mit der Erklärung des Ministerpräsidenten einverstanden seien. Damit der Humor in dieser immerhin sehr ernsten Situation nicht fehle: Der deutschnational-abtliche Abgeordnete Schaffer, seines Zeichens Staatsanwalt in Breslau, der sich selbst für einen der erleuchteten Köpfe des Reichstages hält, ist durch die falsche Tür in den Sitzungssaal eingetreten, so daß er mit der Linken für den sozialdemokratischen Antrag gestimmt hat. Er wird dafür von Herrn Schulze-Bromberg unter stürmischer Heiterkeit des Hauses öffentlich gerüffelt.

Deutschnationaler Bannbruch.

Demonstration am Bismarckdenkmal. — Ein Major plötzlich verstorben.

In der heutigen Landtagsitzung ereignete sich während der Abstimmung über die Grundsteuer ein seltsamer Zwischenfall.

Der deutschnationale Abg. v. Schlange-Schöningen verlangte zur Geschäftsordnung das Wort und teilte mit, daß der General a. D. v. Weisberg während einer Kundgebung rechtsgerichteter Kreise am Bismarckdenkmal von einem Schutzpolizeibeamten arretiert und hierüber so in Erregung gekommen sei, daß er einen Schlaganfall erlitten habe und daran verstorben sei. Der Redner protestierte gegen dieses Vorgehen und verlangte, daß der preussische Innenminister wegen des Verhaltens des betreffenden Schutzpolizeibeamten sofort dem Hause Rede stehen sollte.

Der Präsident wies das Begehren als geschäftsordnungsmäßig unzulässig zurück.

Sofort darauf wurde bekannt, daß es sich nicht um den General v. Weisberg, sondern um einen Major Weisberg handelte, der plötzlich verstorben ist.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat sich der Vorfall wesentlich anders zugezogen, als ihn der deutschnationale Redner dargelegt hat. Aus Anlaß des Geburtstages Bismarcks fanden heute am Bismarckdenkmal größere Ansammlungen von rechtsgerichteten Verbänden, Vereinen usw. statt.

Hierbei nahm der Major Weisberg das Wort zu einer Ansprache. Bekanntermassen befindet sich das Bismarckdenkmal innerhalb der Bannmeile,

für deren Respektierung gerade die Deutschnationalen stets mit besonderer Schärfe eingetreten sind. Der Schutzpolizist, der dem Major das Reden untersagte und seine Personellen feststellen wollte, befand sich daher in vollständig rechtmäßiger Ausübung des Amtes. Er ist auch in der Form keineswegs verlegend aufgetreten.

Daß der Major Weisberg sich über diesen Vorfall aufgerotet und einen Schlaganfall erlitten hat, ist gewiß bedauerlich, aber ein völlig unvorhersehbares Ereignis, mit dem der Schutzpolizist nicht rechnen konnte.

Die Mächte verhandeln —

und überlassen es Südslawien, sich gegen den Faschismus zu wehren.

Paris, 1. April. Die „Agence Havas“ berichtet: Die Verhandlungen zwischen den interessierten Regierungen über die Regelung des italienisch-jugoslawischen Streitfalles dauern an. Es scheint nicht, daß man noch an dem Plan eines Ausschusses zur Untersuchung der von Italien Jugoslawien zur Last gelegten militärischen Vorbereitungen oder an dem Plan einer ständigen Kontrollkommission, die bis zum Eintritt einer Entspannung zwischen den beiden Ländern ihre Tätigkeit ausüben würde, festhält. Nach dem gegenwärtigen Stand der Besprechungen läßt man folgenden Plan ins Auge: Die Militärratgeber Frankreichs und Englands in Belgrad und ein Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft sollen nach gemeinsamer Verständigung beauftragt werden, sich an Ort und Stelle zu begeben, falls sich an der italienisch-jugoslawischen Grenze Zwischenfälle ereignen während Südslawien und Italien eingehende Verhandlungen führen, und zwar sowohl über den Vertrag von Triana, wie über das Abkommen von Nettuno.

Mussolini will den Vertrag von Nettuno erzwingen.

Rom, 1. April. (W.B.) „Giornale d'Italia“ meint, wenn Jugoslawien, dessen Haltung immer deutlicher zutage trete, daran gehen würde, endlich die Konvention von Nettuno einzuhalten, so wäre das noch nicht der Beweis einer friedlichen Politik gegenüber Italien, wohl aber ein realpolitischer Akt.

Der Reichstarifvertrag für das Baugewerbe

Am 30. März traten verabredungsgemäß die Vertreter der baugewerblichen Arbeiter- und Unternehmerverbände in Berlin zusammen. Die Unternehmervertreter erklärten für den Deutschen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe, für den Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes und für den Beton- und Tiefbau-Arbeitgeberverband für Deutschland die Annahme des Vertrages. Die gleiche Erklärung gaben ab die Vertreter des Deutschen Bauwerksbundes, des Zentralverbandes der Zimmerer, des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter und des Zentralverbandes der Malerinnen und Heizer. Damit ist der Reichstarifvertrag für das Baugewerbe in Kraft getreten.

Mündlich wurde vereinbart, daß die zurzeit geltenden Löhne über den 31. März hinaus weiter gelten sollen bis zu den bezirklichen Lohnverhandlungen. Dann haben die bezirklichen Organisationen zu bestimmen, von wann an die neuen Löhne zu gelten haben oder wie lange die alten Löhne weiter gelten sollen, falls eine Einigung der Parteien nicht zustande kommt.

Bezüglich der Arbeitszeit wurde folgendes bestimmt: „Die vertragschließenden Organisationen verpflichten sich, nach gegenseitiger Neuregelung der Arbeitszeit in Verhandlungen über die Arbeitszeit im Baugewerbe einzutreten.“

Der in der gestrigen Abendausgabe des „Vorwärts“ enthaltene Satz, wonach die Arbeitszeitregelung der gesetzlichen Festlegung vorbehalten bleibe, ist also falsch. Zunächst bleibt es bei der bisherigen Arbeitszeit und für die späteren Verhandlungen haben sich die Arbeiterorganisationen völlig freie Hand vorbehalten.

Der Vorstand des Deutschen Bauwerksbundes lehnt es grundsätzlich ab, eine über den Achtstundentag hinausgehende Arbeitszeit vertraglich festzusetzen.

Ferner wurde vereinbart, bei der Reichsarbeitsverwaltung sofort die Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Reichstarifvertrages für das Baugewerbe zu beantragen. Die Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Oktober 1924 soll, da der neue Tarif neue Bestimmungen enthält, mit dem Tage aufgehoben werden, an dem der Reichstarifvertrag als allgemeinverbindlich erklärt wird.

Streik der Breslauer Metallarbeiter.

Breslau, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) In der Breslauer Metallindustrie sind bei sechs der größten Betriebe am Freitag etwa 800 Arbeiter in den Streik getreten, weil ihnen ein von den Gewerkschaften abgelehnter Schiedsspruch aufgezwungen werden soll, der nur geringfügige Lohnerhöhungen und unzureichende Entschädigungen für Mehrarbeit vorsieht. Die Breslauer Metallarbeiter erhalten Stundenlöhne, die um rund 20 Pf. unter den Berliner Löhnen liegen, obwohl die Lebenskosten unter der Wirkung des deutsch-polnischen Zollkrieges in Schlesien besonders stark gestiegen sind.

Im Laufe des Freitags finden neue Verhandlungen vor dem Schlichter statt, in denen nochmals eine Einigung versucht werden soll. Mißlingt diese, so wird mit einer Ausdehnung des Streiks gerechnet.

Streikbeschuß im Möbeltransportgewerbe.

Der Verkehrsband hatte zum 1. April den Lohnstarif für die Arbeiter des Möbeltransportgewerbes gekündigt und eine 25prozentige Lohnerhöhung gefordert. Nachdem in freien Verhandlungen mit den Unternehmern eine Einigung nicht erzielt werden konnte, fällt der Schlichtungsausschuß am Dienstag einen Schiedsspruch, wonach die Löhne ab 2. April von 58 M. auf 56,50 M. und ab 1. Oktober bis 31. März 1928 auf 58 M. erhöht werden sollen.

Zu diesem Schiedsspruch nahm gestern abend eine überfüllte Versammlung der Möbeltransportarbeiter in den Residenz-Festsälen Stellung. Nach einer eingehenden Diskussion beschloß die Versammlung, den Schiedsspruch abzulehnen und am Sonnabend früh in den Streik zu treten.

Mit der Durchführung des Streikes wurden die Funktionäre beauftragt. Die Unternehmer haben nach dem Bekanntwerden des Abstimmungsresultates sofort die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beantragt. Der Schlichter hat die Parteien bereits für heute nachmittag zu Verhandlungen geladen.

Der Konflikt im Fuhrgewerbe.

Die im Verkehrsband organisierten Arbeiter des Schwere- und Leichtfuhrerwerbes beschäftigten sich am Mittwochabend in einer überfüllten Versammlung in Boxters Festsälen mit

dem Angebot der Fuhrunternehmer, über das wir bereits ausführlich berichtet. Die Versammelten schlossen sich der Stellungnahme der Funktionäre an, die das Angebot bereits abgelehnt hatten. Sie erklärten weiter, von ihrer Forderung auf 4 Mark Lohnerhöhung, Beseitigung der Pauschale für Pferdepflege und Bezahlung etwa zu leistender Überstunden mit einem Zuschlag von 25 Proz. nicht abzugehen.

Die Versammelten waren mit dem Vorschlag des Organisationsvertreters Genossen John einverstanden, erst noch die zu Montag nachmittag auf Antrag der Unternehmer angelegten Schlichtungsverhandlungen abzuwarten und dann in einer Rollerversammlung am Mittwoch abend die endgültigen Beschlüsse zu fassen. Es ist kaum zweifelhaft, daß in dieser Versammlung der Streik beschlossen wird, wenn nicht durch einen Schiedsspruch oder eine freie Vereinbarung den Forderungen dieser gut organisierten Arbeitergruppe weitgehend Rechnung getragen werden sollte.

Bei den Berliner Maschinenschlossern.

Wiederwahl der Amsterdamer Branchenkommission.

Einen so starken Besuch hat in den letzten Jahren noch keine Branchenerversammlung der Berliner Maschinen-, Auto- und Motoren-schlosser gehabt wie die zu gestern abend nach den „Prachtställen am Märchenbrunnen“ einberufene. Für die Kommunisten war der Tag ein „Großkampftag“. Ihr Ziel war, diese stärkste Branche der Berliner Metallarbeiter unter die Moskauer Fuchtel zu bringen. Sie hatten, wie man zu sagen pflegt, das letzte Pferd aus dem Stall geholt, um das große Rennen zu machen. Der 1. Branchenleiter, Genosse Eckert, gab zunächst einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Branchenkommission im Vorjahre, aus dem hervorging, wie intensiv gearbeitet worden ist, um der Branche und der Organisation zu gehörigem Ansehen zu verhelfen. Der Redner betonte mit Recht, daß allein der Besuch der Versammlung beweise, welches rege organisatorische Interesse in der Branche wieder geweckt worden sei und daß die Arbeit der Branchenkommission fruchtbringend gewesen sei. Die Branchenleitung sei sich auch bewußt, daß noch ein gutes Teil Arbeit geleistet werden müsse, um alle Schäden wieder zu beheben, die die Inflation und die nachfolgende Krisenzeit nicht nur dieser Branche, sondern der gesamten Organisation zugefügt habe. Sie sei aber auch willens, diese Arbeit im Interesse der Mitglieder weiter zu leisten, wenn sie das Vertrauen der Mitglieder dazu bestimmt.

Anschließend daran berichtete der 2. Branchenleiter Wege über die Entwicklung der Gruppe Auto- und Motoren-schlosser, der er erst seit kurzer Zeit als Gruppenführer vorsteht. Diese Gruppe



LOESER & WOLFF

Größter zentralisierter Fabrikationsbetrieb der Branche in Europa!

Restposten Concret
von 15,- auf 10,- herabgesetzt

Wir empfehlen außerdem:

- II. Sortierung mittel 12,-
- Grillenfänger 15,-

Geschenkpakungen
in reichhaltiger Auswahl

Zentrale: Berlin C25, Alexanderstr. 1 * Hauptfabrik in Elbing

Restposten Concret
von 15,- auf 10,- herabgesetzt

Wir empfehlen außerdem:

- II. Sortierung mittel 12,-
- Grillenfänger 15,-

Geschenkpakungen
in reichhaltiger Auswahl

FOX

Hinaus in Wald und Wiesen
mit Kleidung von Max Giesen!



Kaufhaus Max Giesen

Moabit
Turmstr.
42

Einige Beispiele aus der großen Fülle unserer Sortimente.



<p>Damassé 85 cm br., bewährte Futterseide für Kost. u. Mäntel Mtr. 195</p> <p>Crêpe de Chine Reine Seide, doppelt breit Mtr. 465</p> <p>Fresco composée einfarb. u. kariert, in schönen Pastelltönen Mtr. 245</p> <p>Mantel u. Kostümstoffe, herrschaftliche Muster, ca. 140 cm breit, Mtr. 345</p> <p>Shetland ca. 140 cm br., d. moderne, dezent gemust. Stoff, f. Mäntel u. Kostüme Mtr. 495</p>	<p>Pullover schwere K-Salva, in modernem Dessins. 650</p> <p>Woll-Kleid s. reinwoll. Ripa-Quell, sehr jugendl. Form, in vielen Farb. 850</p> <p>Kleid s. reinwoll. Crêpe de Chine, eleg. Jumperform in versch. Farben 2350</p> <p>Frühjahrs-Mantel aus modernem Shetlandstoff, flotte jugendl. Form 1350</p> <p>Seiden-Mantel s. neuart. Jacq.-Dess. m. md. Rüschen, Kr. u. Mnsch. 2650</p>	<p>Backflschhut Glocke in buntem Geflecht 395</p> <p>Jugendlicher Hut Kappenform, in modernem Phantasiegeflecht 575</p> <p>Fesche Glocke mit Blumen und Band garniert 690</p> <p>Flotter Trotteur eleg. Phantasiegeflecht und Bandgarnitur 975</p> <p>Eleg. Frauenhut gutes Geflecht, m. reich. Reihergarnitur 1075</p>	<p>Taghemd Wäschebest mit Träger und reicher Spitzengarnitur 150</p> <p>Prinzebrock feines Wäschetuch, reich m. Spitzen-Ein- und Ansatz 195</p> <p>Hemdbeckkleid eleg. in vielen aperten Ausführ.,opal oder Wäschebest 275</p> <p>Nachthemd f. Damen, farbig, Kimonoform, mit Bubikragen und Spitze 395</p> <p>Garnitur, 2tlg., Taghemd u. Beinkleid, teinfädig, Wäschebest, m. eleg. Spitz.-Grn. 295</p>	<p>Büstenhalter enorm billig. 95 75 48 Pf.</p> <p>Damenstrümpfe Ivori-Farb., B'wolle, Seid., Griff u. Mako 1,45 1,25 95 Pf.</p> <p>Herrensocken in aperten Mustern, Paar 1,75 1,45 95 Pf.</p> <p>Damenstrümpfe in allen Modelfarben K-Seide 2,95 2,45 195</p> <p>Damen-Hüthalter in verschiedenen Farben, tadelloser Sitz 1,95 1,65 125</p>
<p>Handtücher Gerstenkörn., gestümt und gebändert 65 48 38 Pf.</p> <p>Handtücher Damast, Blumen, ges. u. geb. hübsche Muster 85 Pf.</p> <p>Kaffee-Decken karierte Muster, 110x150 und 110x130 130 1,95</p>	<p>Kissenbezüge aus Linon, zu Deckbetten passend 1,10 95 Pf.</p> <p>Laken aus gutem Wäschesstoff, besonders haltbar, 2 Meter lang 1,95 165</p> <p>Deckbettbezüge aus N'lich zum Knöpfen, ca. 2 mtr. lang 4,50 335</p>	<p>Künstler-Garnituren Etamine und Tüll, steilig 290</p> <p>Bettdecken, 2 bettig gewebt Tüll und Etamine, m. Einsatz 590</p> <p>Steppdecken Satin mit Trikot, gute halbwoll. Füll 975</p>	<p>Steppdecken doppelseitig Satin, Handarbeit 1650</p> <p>Woll-Tapestry-Teppich gute Qualität, ca. 200x300 4200</p> <p>Pa. Velours-Teppich reiche Musterauswahl, ca. 200x300 6800</p>	

JOSEPH

Schöneberg, Hauptstraße 163

Beachten Sie unsere sehenswerten Schaufenster-Auslagen!

Modehemd
Zephir, in verschiedenen Farben, mit Kragen **425**

Modehemd
in sich gemustert, in verschiedenen Ausführungen, mit Kragen **890**

Kragen
neueste Stehform, pa. Mako, garantiert 4-fach **60 Pf.**

ist von den Kommunisten als ein Trümmerhaufen zurückgelassen worden. Trotzdem ist es der neuen Gruppenleitung gelungen, in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit diese Gruppe wieder aufzubauen.

Nach diesen Berichten machte der kommunistische Wortführer König in einer schwülstigen Rede für die kommunistische Liste Propaganda. Auf die Tätigkeit der Branchenkommission ging er so gut wie gar nicht ein, behandelte dafür aber desto ausgiebiger die Rationalisierung, den Rotgelehtwurf der Gewerkschaften, die Arbeitsgemeinschaftspolitik (71) der Gewerkschaften und ähnliche „Branchenangelegenheiten“. Daß es dabei an einigen unwahren Behauptungen nicht fehlte, die nachher vom Genossen Ulrich richtiggestellt wurden, nimmt weiter nicht wunder. Nach den Ausführungen Ulrichs, die den Kommunisten schlicht unangenehm waren, wurde die Debatte geschlossen und die Wahl vorgenommen.

Die Kommunisten hatten eine eigene Liste aufgestellt, da ihnen die in der Vertrauensmännerversammlung angebotenen sechs Sitze von insgesamt 22 in der Kommission nicht genügten und ihr Verlangen auf Einräumung von 12 Sitzen abgelehnt worden war. Die Vertrauensmänner hatten darauf die alte Branchenleitung zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl ergab mit 923 gegen 745 Stimmen (bei 49 ungültigen) die Wiederwahl der alten Branchenleitung, die mit Ausnahme von zwei Mitgliedern aus SPD-Genossen besteht.

Beachtenswert ist, daß sich an der vorjährigen Wahl nur wenig über 900 Mitglieder beteiligten und die Amsterdamer Liste nur mit wenigen Stimmen Mehrheit gewählt wurde. Bei dieser Wahl haben rund 1700 Mitglieder ihre Stimme abgegeben, wobei die Amsterdamer Liste fast 200 Stimmen mehr erhielt als die kommunistische.

Die unnötigen Feierschichten.

Bodum, 31. März. (Eigener Drahtbericht.) Im westlichen Bergbau ist für die nächste Zeit wieder mit Arbeiterentlassungen zu rechnen. Unter den Belegschaften der Zechen und aller Privatzechen macht sich deshalb schon jetzt eine große Erregung bemerkbar. Die Bergarbeiter sind der Ansicht, daß schon die Feierschichten der letzten Zeit keine zwingende Notwendigkeit gewesen wären. Die Begründung, die Feierschichten hätten wegen des stockenden Abfahrs, hervorgerufen durch die zum 1. April in Kraft tretenden Sommerpreise für Kohlen, eingelegt werden müssen, sei durchaus nicht stichhaltig. Die bevorstehenden Kündigungen im Staatsbergbau zeigten deutlicher noch als die Feierschichten, was im Ruhrbergbau im Gange sei. Es handele sich um nichts anderes als um eine abermalige Machtprobe des Zechenverbandes. Die Zechenbesitzer wollten auf administrativem Wege versuchen, den neuen Schiedspruch für den Ruhrbergbau illusorisch zu machen, obgleich er den Bergarbeitern nur geringe Vorteile brachte.

Jedenfalls hat es den Anschein, als ob der Wirtschaftskampf im Ruhrbergbau durch die Verbindlichkeitsklärung des letzten Schiedspruchs noch nicht abgeschlossen ist. Es erscheint dringend notwendig, daß Handelsminister und Arbeitsminister ein aufmerksames Auge auf die Dinge im Ruhrbergbau richten.

8 1/2 stündige Schicht im Aachener Bergbau.

Der Schiedspruch über die Arbeitszeit im Aachener Steinkohlenbergbau ist am Donnerstag für verbindlich erklärt worden. Danach tritt an die Stelle der achteinhalbstündigen Schichtzeit vom 1. Juni ab eine achteinviertelstündige Schicht.

Einigung in der Mannheimer Metallindustrie.

Mannheim, 31. März. (Mtb.) Der seit mehreren Wochen schwebende Lohnstreit ist gestern beim Landesgeschäftler in Karlsruhe beigelegt worden. Es kam eine Vereinbarung zustande, wonach sich die Spitzenlöhne um 6 Pfennig erhöhen und auch eine Erhöhung der Altkorbasis um durchschnittlich 5 Pfennig eintritt. Diese Vereinbarung gilt bis zum 1. April 1928.

Verbindlich erklärter Schiedspruch.

Für die schlesische Landwirtschaft.

Wie uns soeben vom Verbandsvorstand des Deutschen Landarbeiter-Verbandes mitgeteilt wird, ist der am 8. März für die schlesische Landwirtschaft gefällte Schiedspruch vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden. Damit dürfte der Entstehung schwerer Kämpfe vorgebeugt sein.

Um die Geltung der deutschen Sprache.

Genf, 1. April. (Mtb.) Der Geschäftsordnungsausschuß des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts hat beschlossen, einen Antrag der Reichsregierung auf teilweise Einführung der deutschen Sprache durch Stellung bereits im Arbeitsamt vorhandener Dolmetscher für die Verhandlungen im Arbeitsamt dem Verwaltungsrat zur Annahme zu empfehlen. Die Entscheidung über einen weiteren Antrag der Reichsregierung auf offizielle Uebersetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Internationalen Arbeitskonferenz in die deutsche Sprache wurde auf eine spätere Tagung verschoben.



Wenn die Sirene tönt und den Mann der Maschine von acht Stunden schwerer Arbeit erlöst, will er am Abend sich selbst gehören. Wie angenehm vollzieht sich der Übergang zum



Feierabend,
wenn er sich seine geliebte Zigarette anzünden kann. Die Nerven werden ruhiger und mit dem bläulichen Rauch verschwindet der harte Werktag. Es ist doch etwas feines um die erste **Oberst 58** nach heißer Arbeit.

Waldorf-Astoria
Zigarettenfabrik U.G. Stuttgart



Moderne Frühjahrs-Bekleidung

Neueste Formen, moderne Stoffe, tadelloser Sitz und Verarbeitung, billigste Preise!

Sakko-Anzug haltbare Stoffe, solide Form	28.-	Herren-Mantel grau gemustert, mit Gurt und Falte	29.-	Sport-Anzug Cheviotstoff, Fliegergrün-Mustert	32.-	Gummi-Mäntel mit Stoffglatt, je nach Art 25.-, 26.-, 18.-, 14.50	10.90
Sakko-Anzug schone Farben, moderne Machart	36.-	Herren-Mantel feine Machart, helle u. mittlere Farben 42.-	36.-	Sport-Anzug gabardineartige Stoffe, schone Farben	48.-	Loden-Mäntel „Imprégn.“ Formst. u. Farben 24.-, 29.-, 26.-, 18.-	14.50
Sakko-Anzug gemusterte und blaue Cheviots, l. u. Hirschig, 50.	48.-	Herren-Mantel moderne Stoffe, neue Farben 42.-, 45.-, 18.-	48.-	Sport-Anzug Cheviot u. Gabardine-Stoffe, mit 2 Hosens	69.-	Windjacken Gehärdte und Zelatinl., Imprégn. * 18.50, 19.50, 12.50, 9.50	7.90
Sakko-Anzug helle und dunkle Farben Streifen u. Karo, 62.	59.-	Herren-Mantel „Malerstalt“, mod. Gab. u. Chev. Stoffe 92.-, 12.-	75.-	Manchester-Anzug haltbare gekörperte Ware 42.-, 50.-	29.-	Hosen gestreift und Brechwe 41.-, 18.-, 16.-, 14.-, 12.-, 10.50, 8.75, 7.-, 5.50,	3.90
Sakko-Anzug wollene Qualitäten, Malersstalt * 100.-, 98.-, 88.-	75.-	Herren-Paletots schwarz u. marengo Chev., gut 60.-, 58.-	46.-	Loden-Anzug „Imprégn.“, verschiedene Farben 60.-, 48.-, 38.-	32.-	Knaben-Anzüge und -Mäntel 14.50, 12.50, 9.50	6.90

S. Joseph, Schöneberg, Hauptstraße 1
Ecke Grunewaldstraße

Für die Festtage außergewöhnlich billige Angebote!

Damenkonfektion

Selbentmäntel	49.50	37.50	19.75
Stoffmäntel	39.50	25.00	11.50
Kostüme	57.50	39.50	23.50
Selbentkleider	47.50	27.50	15.75
Wollkleider	29.50	17.50	10.50

Strickkleider • Strickjacken Pullover
besonders preiswert

Damenhüte

Phantastehüte in Crêpe de Chine und Georgette in elegantester Ausführung	9.75	7.50	6.75	4.50
Damenstrohüte	12.75	11.75	10.75	9.75
Filzhüte	14.75	13.50	9.75	6.75
Exoten in allen Farben	14.75	13.50	9.75	6.75
Frauenhüte auch in ganz großen Weiten.				
Kinder-Seiden-Kappen	4.25	3.50	2.75	
Kinderhüte	4.50	2.75	1.95	

Titus König

Apachen-Tücher enorm große Auswahl

Herrenhüte 7.75, 6.50 3.75
Krawatten 2.75, 2.00 1.—
nur Qualitätsware
staumond mall. Eg 7

jetzt nur Neukölln, Bergstr. 9-10

Beschäfts-Anzeiger

Deutsche Warenvertriebs-Gesellschaft für Beamte und Angestellte A.-G.

(Am Untergrundbahnhof Klosterstraße) Berlin C 2, Klosterstraße 75 (im Haus der ehemaligen Kunstschule)
Anschluß an erste Fabriken fast aller Branchen. — Lieferung von Waren aller Art an Beamte und Angestellte.



Wirklich billige Preise
Anerkante Qualitätswaren

Bei Barzahlung
Vergütung des Reichsbank-Diskontsatzes

Zum Osterfest: Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung, Wäsche, Baumwollwaren, Wollwaren, Trikotagen, Strümpfe, Schuhwaren, Möbel, Kleinmöbel, Teppiche, Korbwaren, Beleuchtungskörper, Fahrräder usw. usw.

Auf Wunsch:
Sofortige Aushändigung der Waren!
ohne Anzahlung
(erste Zahlung am 1. Mai) — Tilgung der Kaufsumme in Teilbeträgen bis zu 24 Monaten



R. & S. Moses Reinickendorfer Str. 9/10
am Weddingplatz

Große Auswahl!
Billige Preise!
Kulante Bedienung!

Berliner Ratskeller
Königstr. 13-18
Bierabteilung — Weinabteilung
Künstlerkonzert
Vorzügliche Küche
Heinrich Falkenberg

Bevor Sie Möbel kaufen
besichtigen Sie meine Ausstellung
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag, bei Kassa 5%
JULIUS KIWI Tischlermeister
Berlin N, Chausseestr. 60

Stadtbad Kreuzberg
Baerwaldstraße 64/67.
Aller Art medizinische Bäder für Herren und Damen.
Geöffnet täglich von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr
Kassenschluß 6 Uhr :: Zugelassen bei sämtl. Krankenkassen.
Schwimm-, Wannen- und Brausebäder.

Treffpunkt
Restaurant Münzhof
Münzstraße 24
Ecke Dragonerstraße
Vereinszimmer für 100 Personen

Arbeiter knufen preiswert
strümpfe, trikotagen, wäsche,
ber-isidolband
bei Argowtz, Strausberger Str. 22

Möbel-Hasemann
Neue Schönhauser Straße 1
(alte Weismesserstraße)
Filiale: Lothringer Straße 25
(Schönhauser Tor)
Stets 200 aufgestellte Zimmer in
4 Etagen in jeder Preislage
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen

BANDAGIST LANGE
Krankenartikel
Bandagen
orthopädische Apparate
medizinische Gerätschaften
Lieferant für Behörden und
Krankenkassen
Eigene Fabrikation
Fernruf: Humboldt 1904
BERLIN N 54, BRUNNENSTRASSE 168

Hauptverkehrslokal
des Reichsbanners:
August Strunk
Charlottenburg
Spree-Ecke Wallstr.



Bücher sind Waffen im Kampf der Ideen!
Gewerkschafter kaufen ab und zu bei der Vorzugsbuchhandlung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes
Berlin S 11
Inselstr. 6

Volkspflege
Gewerkschaftlich-Genossenschaftl.
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Die Versicherung aller Arbeiter und Angestellten
Auskunft erteilen alle Vertrauensleute, sowie die Rechnungsstelle
Berlin S 42, Ritterstraße 126, 1.

Bauhütte Berlin G. m. b. H.
Gesellschaft für Bauausführungen aller Art
Berlin SW 48, Wilhelmstr. 106
Fernsprecher:
Zentrum 3205, 3206, 3207

Restaurant Belle-Alliance
Belle-Alliance-Platz 8

Gerhard Köhnen
Das Haus für Volkskleidung und Berufskleidung
NEUKÜLLN
Hermannstraße 76-77

H. Janzens Im Stadtbad an der Schillingbrücke 2 werden Sie ernstl. bedient!
Spezialität:
Schönheitspflege • Haarfärben • Pediküre, Erwerblose 25% Ermäßigung

Frisier-Salon

„Frey“-Schuh
Nur Gr. Frankfurter Str. 87
Eigene Fabrik! Spezialität: Handarbeit
Vorzeiger: 5 Proz. Rabatt!

Größte Berl. Korbmöbel-Fabrik
Friedrich Braune
Brunnenstraße 32
Chausseestraße 77
Kottbusser Damm 9

Photoapparate, Feldstecher
kauft man hier gut und preiswert im
Photo-Spezialhaus Haller, Kottbusser Damm 98

Gebrüder Groh
Gegründet 1882
55 eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins
10 eigene Dampfmolkereien

Auf Teilzahlung Herren-Garderobe
Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!
CANNITZER
Schönhauser Allee 82, 1 am Hochbahnhof Nördring

Tapeten Linoleum
Größtes Spezialgeschäft Gesundbrunnens
Robert Szillat
Koloniastraße 9

Verlangt den guten Sökeland Pumpnickel
und
das nahrhafte vitaminreiche Roggenschrotbrot
E. Sökeland & Söhne

Das Gebot der Stunde
ist der Eintritt in den
Erd- und Feuer-Bestattungsverein Groß-Berlin
W 35, Steglitzer Straße 66
Fernsprecher: Nollendorf 4168/69

VOLKS-FEUERBESTATTUNGS-VEREIN
vormals Volks-Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin V.V.a.G.
1913
UNTER REICHAUFSICHT
GESCHÄFTSGEBIET: DEUTSCHES REICH
MEMELGEBIET UND FREISTAAT DANZIG
HAUPTGESCHÄFTSSTELLE:
**BERLIN NW 40
ROONSTRASSE 4**
RUF: HANSA 1747-48, 5240-41
EIG. VERWALTUNGS-GEBÄUDE
KEIN KIRCHENAUFTRITT ERFORDERLICH
NACH EINMONATIGER MITGLIEDSCHAFT
UNBEDINGTEN RECHTSANSPRUCH AUF
KOSTENLOSE, PIETÄTVOLLE BESTATTUNG
MAN VERLANGT KOSTENFREI PROSPEKTE

Fritz Sehnert
Brunnenstraße 51
Beußelstraße 45
Tapeten, Linoleum
Wachstude

Schlüßervollkornbrot
Verkaufsstellen gibt auf
Schlüterbrotfabrik Hansa 998

FRISIERSALON
für Damen und Herren
Gute Bedienung Solide Preise
Stadtbad Kreuzberg, Bärowaldstr. 64-65

Vereinigte Pommersche Meiereien
Günstige Einkaufsquellen für Butter, Käse, Eier, Margarine, Marmeladen und sonstige Lebensmittel
105 Filialen in allen Stadtteilen

GRÖßER OSTER VERKAUF



Pullover Kunstseide, gemustert, non-stole Fason, schöne Farben..... **3⁷⁵**
Damen-Kleider reine Wolle, verschied. Ausf. ranz., mod. Farben **9⁷⁵**
Frühjahr-Mäntel betand- art. Stoff, mod. Fason, silbergr. oder mode **12⁷⁵**
Seidenmäntel Kunstseide, schwarz, feuchte Fason mod. Kragenstellung **18⁵⁰**
Kostüm-Composé einfarbig, ju. endliche Fason, Jacke ganz auf Futter **24⁵⁰**



Feiner Hut Fantasieborde mit Kunstseide **5⁵⁰**



Frauen-Hut Stroh, mit Kunstseide und Reitherspielen garniert **7⁹⁰**

Ein Sortiment flatter Hüte aus Fantasieborde, in grosser Formen- und Farbenanzahl **3⁷⁵**
Jugendlicher Hut aus Filz und Stroh **2⁹⁰**
Fesche Modehüte Stroh mit Kunstseide und Blumengarnitur **6⁹⁰**

Nachthemd aus farbigem Wäschestoff, Bobform mit weils. Kragen **3⁷⁵**
Hemd hose aus Wäschestoff, mit Stickerei und feiner Spitze garniert **3⁵⁰**
Prinzessrock aus Wäschestoff, mit feiner Valencienner-Spitze reich garniert **3⁹⁰**

Pulloverkleid aus schön gemustertem Stoff, in verschiedenen Farben **9⁷⁵**
Kleid aus Crêpe de Chine, mod. Jumperform, hübsche Kragegarnierung, in allen mod. Farben **19⁷⁵**
Seidenmantel gemusterte Kunstseide, gut. Qual., mit neuartiger Garnierung **29⁵⁰**

Tricotagen-Strümpfe
Schlupfhosen für Damen, Kunstseide, in modernsten Farben **1⁹⁵**
Hemd hosen für Damen, gestreift, Kunstseide, m. französischer Spitze **3⁹⁰**
Einsatzhemden für Herren, gute Qualität, moderne Streifen- und Karo-Blaukäse **2⁹⁵**
Garnituren für Herren, Jacke und Bekleid., vorzogl. Qual., in 3 Gröss. **4⁹⁰**
Strümpfe für Damen, sehr Make, in Baumwolle, Kunstseide m. Naht od. Seidenfaser, schwarz u. farbig, Paar **95^{pt.}**
Strümpfe für Damen, Seidenfaser, in Make oder in Kunstseide, mit Naht, Paar **1⁴⁵**
Strümpfe für Damen, in Seidenfaser, m. Doppelpol. u. Hochfaser, schwarz u. farbig, Paar **1⁷⁵**
Strümpfe für Damen, pa. künstliche Wäsche in Schw. u. all. Modefarb., Paar **2⁹⁵**
Herren-Socken Jacquard, mod. Muster Paar **75^{pt.}**
Herren-Socken Kunstseide plattiert oder Seidenfaser, moderne Muster Paar **1⁴⁵**

Kleiderstoffe * Seidenstoffe
Schotten doppeltbr., ca. 100 cm br., Meter **95^{pt.}**
Wollmusseline hübsche Druckmuster, Meter **1⁷⁵**
Bavillen-Schotten reine Wolle, Meter **2²⁵**
Nipponopeline ca. 130 cm breit, aus Frühjahrstoff, reine Wolle, Mtr. **3⁶⁵**
Colienne ca. 100 cm br., Wolle mit Seide Meter **3⁷⁵**
Damassé (Nacht- u. Lächel- teile) Meter **1⁹⁰**
Bastseide Naturfarbe, gewaschen, Meter **2⁴⁵**
Helvetia-Seide gross. Farbensortiment, ca. 35 cm br., Mtr. **2⁷⁵**
Jacquard f. Mäntel (Kunstseide), ca. 100 cm br., Mtr. **4⁵⁰**
Crêpe de Chine in viel. Farb., ca. 100 cm br., Mtr. **5⁴⁰**
Wäschstoffe
Zephir f. Blusen und Sportheimden, Meter **55^{pt.}**
Kunstseide waschbar, neue Dischmuster, Mtr. **1⁴⁵**
Kunstseide 95^{pt.}
Vollwolle grosse Auswahl, ca. 112 cm breit, Meter **1²⁵**

Damen-Wäsche
Taghemden aus feinem Batist, mit Spitze und Seidenhandträgern **1⁹⁵**
Nachthemden aus gutem Wäschestoff, Bobform, mit farbigem Besatz **2⁹⁵**
Hemd hosen aus feinem Wäschestoff, mit breiter Stickerei **2²⁵**
Prinzessröcke aus gutem Wäschestoff, mit breitem Stückerivolant **2⁴⁵**
Strumpfhaltergürtel aus farbig gemusterten Stoffen und 4 Haltern **95^{pt.}**
Büstenhalter aus gutem Trikot **65^{pt.}**
Gummischürzen grosse Form, neue Muster **95^{pt.}**
Jumperschürzen aus gestreift. Stoffen, schöner Garnierung, grosse Form **1⁹⁵**
Hauskleider aus farbigem Zephir, moderne Form **2²⁵**

Herren-Halbschuhe
Halbschuhe für Herren, braun u. schwarz, mit Filzsohle, Kappe **12⁸⁰**
Damen-Spangenschuhe **11⁹⁰**

Herren-Artikel
Stehumlegekragen Make, 4 fach, mod. Form **75^{pt.}**
Selbstbinder reine Seide, aparte Muster.. **1⁴⁵**
Oberhemden Perkal, in schönen Mustern, 1 steifer und 1 weicher Kragen **5⁹⁰**
Oberhemden einfarbig, mit Kragen **7⁹⁰**
Schlafanzüge in schönen Streifen, mit Verschnürungen **8⁹⁰**
Herren-Hüte moderne Formen, neue Farben **5⁹⁰**

Herren-Hüte runde Form **45^{pt.}**
Wied. waschbar guter Voller, Spangenschürzen, weiss u. farbig **1²⁵**